

Wahl des Versicherers entscheidend für die Rentenhöhe

Ablaufleistung der besten Ges... 30 Jahren um 20 000 Euro höher
mitt

pik. FRANKFURT, 7. April. Die langanhaltende Niedrigzinspolitik der Zentralbanken hat starke Nachteile für Versicherungskunden. Weil es den Lebensversicherern schwerfällt, hohe Renditen auf Finanzmärkten zu erzielen, sind die Ablaufleistungen aus ihren Policen seit Jahren rückläufig. Noch zur Jahrtausendwende konnte ein Verbraucher, der 30 Jahre in eine Kapitallebensversicherung einbezahlt hatte, auf seine Beiträge eine Rendite von 6,18 Prozent erhalten. Ein Jahr später liegt sie um fast einen Prozentpunkt niedriger bei nur noch 5,19 Prozent. geht aus einer aktuellen Untersuchung des Branchendienstes Map-Report hervor.

Für einen Nichtraucher, der mit 30 Jahren begonnen hat, Jahr für Jahr 1200 Euro – also insgesamt 36 000 Euro – in seine Police zu zahlen, ergäbe sich im Marktdurchschnitt zum Ende dieses Jahres somit ein Auszahlungsbetrag von 86 626 Euro. Noch im vergangenen Jahr hätte er bei derselben Vertragslaufzeit gut 2000 Euro mehr erhalten. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit deutscher Lebensversicherungskonten beträgt 27 Jahre.

Die Wahl des Versicherungsunternehmens hat dabei einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der privaten Rente, die sich der Kunde zusammengespart hat. Wie die Statistik zeigt, schneiden Kunden der Deutschen Lebensversicherung am besten ab. Für die gleiche Laufzeit erhalten die Versicherer ein

	Ablaufleistung	Rendite
	108.825 €	6,42 %
	104.499 €	6,21 %
	99.065 €	5,92 %
	99.045 €	5,92 %
	99.022 €	5,92 %
	99.000 €	5,92 %
	99.000 €	5,76 %
	94.000 €	5,64 %
	92.927 €	5,77 %
	91.528 €	5,48 %
	91.401 €	5,48 %
	86.626 €	5,19 %

Leistungsvergleich

**F.A.Z. titelt:
„Wahl des Versicherers
entscheidend für die
Rentenhöhe“**

**Die Ablaufrenditen im
Marktüberblick**

„Wahl des Versicherers entscheidend für die Rentenhöhe“ Erneut Spitzenplatz für die neue leben im Marktvergleich

Frankfurter Allgemeine

pik. FRANKFURT, 7. April. Die lang anhaltende Niedrigzinspolitik der Zentralbanken hat starke Nachteile für Versicherungskunden. Weil es den Lebensversicherern schwerfällt, hohe Renditen auf den Finanzmärkten zu erzielen, sind die Ablaufleistungen aus ihren Policen seit Jahren rückläufig. Noch zur Jahrtausendwende konnte ein Verbraucher, der 30 Jahre lang in eine Kapitallebensversicherung eingezahlt hatte, auf seine Beiträge eine Rendite von 6,18 Prozent erhalten. Ein Jahrzehnt später liegt sie um fast einen Prozentpunkt niedriger bei nur noch 5,19 Prozent. Das geht aus einer aktuellen Untersuchung des Branchendienstes Map-Report hervor.

Für einen Nichtraucher, der mit 30 Jahren begonnen hat, Jahr für Jahr 1.200 Euro – also insgesamt 36.000 Euro – in seine Police zu zahlen, ergäbe sich im Marktdurchschnitt zum Ende dieses Jahres somit ein Auszahlungsbetrag von 86.626 Euro. Noch im vergangenen Jahr hätte er bei derselben Vertragslaufzeit gut 2.000 Euro mehr erzielt. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit deutscher Lebensversicherungskunden beträgt 27 Jahre.

Die Wahl des Versicherungsunternehmens hat dabei einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der privaten Rente, die sich der Kunde zusammengespart hat. Wie in den Vorjahren schneiden Kunden der Debeka in Koblenz am besten ab. Für die gleiche Prämie, die sie an ihren Versicherer entrichteten, erhalten sie zum Jahresende über 22.000 Euro mehr als im Marktdurchschnitt. **Für Versicherte der Neuen Leben oder der Europa beträgt der Unterschied immer noch fast 18.000 und mehr als 13.000 Euro.**

Studienautor Manfred Poweleit sieht drei Faktoren als entscheidend für den Erfolg eines Lebensversicherers an: Er müsse erstens in der Lage sein, Geld zu verdienen. Dazu diene eine angemessene, nicht zu risikoreiche Kapitalanlage, aber auch sparsames Wirtschaften. Zweitens müsse er Risiken bewältigen können. Dazu sei eine gewisse Langweiligkeit nicht von Nachteil. Und schließlich müsse er bereit sein, seinen Kunden von seinen Erträgen etwas gutzuschreiben.

Die Unternehmen schöpfen ihre Erträge aus drei Quellen: Zu den Zinsgewinnen kommen sie durch ihre Kapitalanlagen. Deutsche Lebensversicherer legen rund 700 Milliarden Euro ihrer Kunden auf den Finanzmärkten an – zu etwa 85 Prozent in vergleichsweise sichere Anleihen. Risikogewinne erzielen sie, wenn sie weniger Leistungen an die Versicherten auszahlen müssen, als sie zuvor kalkuliert hatten. Nach einer Aufstellung der Finanzaufsicht Bafin ist dieser Ertragsteil für den Gesamtmarkt von 2004 bis 2008 um gut 2 auf 6,5 Milliarden Euro gestiegen. Wegen der Finanzkrise erzielten die Lebensversicherer dagegen im selben Jahr nur ein leicht positives Kapitalanlageergebnis von 890 Millionen Euro.

2009 hat sich dieses wegen der verbesserten Marktlage stark verbessert. Die dritte Ertragsquelle sind Kostengewinne, die sich er geben, wenn für die Prämienkalkulation höhere Verwaltungs- und Abschlusskosten angenommen wurden, als tatsächlich anfielen. Die Kostengewinne machten 2008 rund 770 Millionen Euro aus.

Die Erträge werden zu einem großen Teil, dessen Untergrenze gesetzlich festgelegt ist, den Kunden gutgeschrieben – als laufende Überschussbeteiligung, als Schlussüberschussbeteiligung am Ende der Laufzeit und als Beteiligung an den bilanziellen Bewertungsreserven. Jeweils am Ende des Jahres geben die Unternehmen in einer Überschussdeklaration bekannt, wie viel sie ihren Kunden gutschreiben. In Jahren mit niedrigen Kapitalanlageergebnissen können sie dabei auf Rückstellungen zurückgreifen.

Sichtbarer wird das ungünstige Kapitalmarkt-Umfeld der Versicherer bei kürzeren Laufzeiten, bei denen die gesunkenen Zinsen und die jüngsten zwei Börsenkrähe stärker ins Gewicht fallen. Für Lebensversicherungen, in die 20 Jahre lang eingezahlt wurde, sank die Beitragsrendite im vergangenen Jahrzehnt um gut 2 Punkte auf aktuell 4,57 Prozent. Für einen zwölf Jahre laufenden Vertrag beträgt sie sogar nur noch 3,36 Prozent. Zehn Jahre zuvor waren es 6,22 Prozent gewesen. Insgesamt haben deutsche Verbraucher rund 93,5 Millionen Lebensversicherungspolice abgeschlossen, in die sie jährlich 76,5 Milliarden Euro einzahlen. Dieser Betrag dient jedoch nicht nur der Altersvorsorge, sondern auch dem Schutz gegen Berufsunfähigkeit und den Todesfall.

Kunden erhalten bei der neuen leben durchschnittlich 18.000 Euro mehr.

Rang	Die höchsten Ablaufleistungen*	Ablaufleistung	Rendite
1	Debeka Leben	108.825 €	6,42 %
2	neue leben	104.499 €	6,21 %
3	Europa	99.065 €	5,92 %
4	DEVK a.G	99.045 €	5,92 %
5	HUK-Coburg	99.022 €	5,92 %
6	Karlsruher	96.172 €	5,76 %
7	Süddeutsche	94.121 €	5,64 %
8	R+V	92.927 €	5,57 %
9	Öffentliche Braunschweig	91.528 €	5,49 %
10	LVM	91.401 €	5,48 %
	Markt	86.626 €	5,19 %

*30 Jahre alter Nichtraucher mit 30 Jahre laufendem Vertrag und jährlicher Einzahlung von 1.200 € Ablaufzeitpunkt: 31. 12. 2010
Quelle: map-report 2010 – Alle Angaben ohne Gewähr

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv